

Tag der Architektur: Wald wird zum Hingucker

Zwei Orte besichtigen interessierte Bürger mit den Architekten: Eine Parkanlage und ein Parkhaus

Von Georgios Psaroulakis

Der Wald war das verbindende Element der zwei Objekte, die im Rahmen des „Tages der Architektur“ am Wochenende in Mülheim zu besichtigen waren. Unter dem Motto „Architektur bleibt!“ gab es in der Heimat der Natur pur zu sehen, in Styrum hingegen nachgeahmte Bäume. Interessierte hatten Gelegenheit, sich die Bauwerke von den Architekten erklären zu lassen.

Groß war der Redebedarf der teilnehmenden Bürger auf der Heimat der Finkenamp/Bromersfeld vorgestellt wurde. Im Zuge der Instandsetzung nach den Sturmschäden des Jahres 2014 mussten zahlreiche Bäume gerodet werden – zum Missfallen mancher Anwohner. Für die Landschaftsarchitektin und Bauleiterin des Projekts Melanie Dickerboom bot der Kahlschlag die Option, die Siepentäler des Parks näher an ihren ursprünglichen Zustand zurückzuführen.

„Früher wurden die Flächen zur Beweidung von Schafen und Ziegen benutzt“, erklärte sie. Erst später seien dort Gehölze gepflanzt worden. „Ziel unserer Umgestaltung war es, wieder Durchblicke in den zugewachsenen Tälern zu schaffen.“ Auflagen des Denkmalamtes verlangten andererseits eine Aufforstung – 15 Hochstämme und 1200 junge Eichen wurden in den Boden eines Seitenhanges gesetzt.

„Grausam“ fand eine Teilnehmerin das durch die neuen Bepflanzungen entstandene Landschaftsbild. Melanie Dickerboom bittet um Geduld: „Durch das Wachstum der Vegetation wird es in ein, zwei Jahren ganz anders aussehen.“ Wesentlich besser kamen bei der Führung die neu gestalteten Wege und die baulichen Veränderungen an den Rampen an. Besonders gelungen fanden die Teilnehmer die Freilegung des Bächleins „Wackelsbeck“.

Kontroversfrei verlief die Besichtigung des neuen Aldi-Parkhauses an der Burgstraße. Seit 28 Jahren



Das neues Parkhaus auf dem Aldi-Gelände in Styrum ist rundum begrünt.

FOTO: MICHAEL DAHLKE

arbeitet das Unternehmen mit dem Essener Architekturbüro Koschany + Zimmer (KZA) zusammen, das den Hauptsitz der Verwaltung entwickelte. Der Geschäftsführer Axel Koschany und die verantwortliche Planerin Ceylan Akgün präsentierten am „Tag der Architektur“ das vor

zweieinhalb Jahren fertiggestellte Parkhaus, das mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde.

Hervorstechendes Merkmal ist eine 140 Meter lange Fassade, die bei der Betrachtung aus der Distanz den Blick auf einen Wald vortäuscht. Als Vorlage diente die zuvor

auf dem Grundstück befindliche Bewaldung, die dem Bau weichen musste. Vor dem Objekt wurden verschiedene Baumarten gepflanzt, um ein „Spiel zwischen echten Bäumen und der Fassade zu erzielen“, so Koschany.

„Bei der Planung stand Komfort an erster Stelle“, betont Akgün. Dafür sorgen breite Stellplätze, eine intelligente Lichtsteuerung, unterschiedliche Farbgestaltung auf den vier Ebenen sowie Ladestationen für E-Autos. Zudem verzichtet Aldi auf Schrankenanlagen. Dies im vollen Einklang mit der Grundmaxime des Handelsriesen. Koschany: „Das Unternehmen hat es immer abgelehnt, sich von der Umgebung abzuschotten, und bewusst auf eine Umzäunung des Campus verzichtet.“



In der historischen Parkanlage am Finkenamp schauten sich interessierte Bürger um, sie entdecken im vielen Grün auch einige Skulpturen.

FOTO: MICHAEL DAHLKE

Fast 1000 Bauwerke konnten besichtigt werden

■ Der „Tag der Architektur“ findet **jedes Jahr in ganz Deutschland** Ende Juni statt. Dieses Jahr standen unter dem Motto „Architektur bleibt!“ fast 1000 Bauwerke zur Besichtigung frei.

■ Die ersten Veranstaltungen fan-

den 1994 in Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und im Saarland statt. **2001 gab es den ersten bundesweit einheitlichen Termin.**

■ Seit 1996 beteiligt sich die **Architektenkammer NRW** am „Tag der Architektur“.